



# Verlässlichkeitsgeber Nr. 141 über Verlässlichkeit

## **Was motiviert Sie, Verlässlichkeitsgeber für das AMSOC-Patenschaftsangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern zu sein?**

Als Psychotherapeutin arbeite ich mit psychisch kranken Erwachsenen, die auch Eltern sind. Wenn diese z.B. in die Klinik müssen, gibt es wenig Unterstützung für die Kinder. Als Mutter habe ich bei Nachbarn miterlebt, wie schwierig die Situation für Kinder auch von weniger schwer psychisch kranker Eltern sein kann.

## **Was bedeutet für Sie Verlässlichkeit?**

Dass sich der eine immer an den anderen wenden kann, wenn er ein Problem hat – dass eine Bindung besteht.

## **Wer gibt/gab Ihnen Verlässlichkeit?**

Meine Familie und Freunde

## **Beschreiben Sie bitte eine Situation, in der Sie froh waren, sich auf jemanden oder etwas verlassen zu können.**

Ich stand abends in einer fremden Stadt auf der Straße und hatte Portemonnaie und Fahrkarte verloren, konnte aber mit erbetteltem Geld einen Freund anrufen.

## **Bitte ergänzen Sie folgende Satzanfänge:**

**Für Kinder ist Verlässlichkeit wichtig, ...** um sich gesund entwickeln zu können.

**Eine Gesellschaft, braucht Verlässlichkeit, ...** damit überhaupt irgend etwas funktioniert.

**Damit mehr verlässliche Beziehungen entstehen, ...** braucht man Zeit.

Ort: Berlin

Datum: 19.03.2013